

URGENT ACTION

NGO-MITARBEITER NACH WIE VOR UNTER ANKLAGE

VENEZUELA

UA-Nr: **UA-003/2021-2** AI-Index: **AMR 53/3688/2021** Datum: **11. Februar 2021** – ak

Angestellte der NGO Azul Positivo:

JOHAN LEÓN REYES

YORDY BERMÚDEZ

LAYNERS GUTIÉRREZ DÍAZ

ALEJANDRO GÓMEZ DI MAGGIO

LUIS FERREBUZ

MIGUEL GUERRA RAYDAN

Am 10. Februar wurden die gewaltlosen politischen Gefangenen, die bei der medizinischen und humanitären NGO Azul Positivo in Zulia (Westvenezuela) angestellt sind, unter Auflagen aus ihrer Haft entlassen. Johan León Reyes, Yordy Bermúdez, Layners Gutiérrez Díaz, Alejandro Gómez Di Maggio und Luis Ferrebuz bleiben jedoch wegen Wirtschaftsdelikten und „Versammlung zur Verübung von Straftaten“ angeklagt und müssen sich alle 30 Tage bei Gericht melden. Amnesty International vertritt die Ansicht, dass ihre Strafverfolgung politisch motiviert ist und ausschließlich auf ihrer Arbeit für Azul Positivo basiert.

Am 10. Februar wurden Johan León Reyes, Yordy Bermúdez, Layners Gutiérrez Díaz, Alejandro Gómez Di Maggio und Luis Ferrebuz, Angestellte der zivilgesellschaftlichen Organisation Azul Positivo, unter Auflagen aus der Haft entlassen. Diese Auflagen schränken ihre Freiheit unangemessen stark ein. Unter anderem stehen sie weiterhin unter Anklage und müssen sich alle 30 Tage bei Gericht melden. Ihre vorläufige Entlassung erfolgte nach massivem internationalem Druck, einschließlich der Unterstützung durch das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA). Die gegen sie erhobenen Anklagen lauten auf „rechtswidrigen Erwerb von Gütern und Dienstleistungen“, „Geldwäsche“ und „Versammlung zur Verübung von Straftaten“. Miguel Guerra Raydan war ebenfalls inhaftiert und bereits im Januar wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Johan León Reyes, Yordy Bermúdez, Layners Gutiérrez Díaz, Alejandro Gómez Di Maggio, Miguel Guerra Raydan und Luis Ferrebuz wurden allein aus politischen Gründen inhaftiert. Ihre Haftentlassung darf nicht an strafrechtliche Anklagen, Einschränkungen ihrer Freiheit oder andere Bedingungen gebunden sein.

Die humanitäre Arbeit von Azul Positivo ist in Venezuela dringend nötig und muss gewährleistet, geschützt und wertgeschätzt werden – nicht kriminalisiert.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Azul Positivo ist eine zivilgesellschaftliche Organisation, die sich seit 2004 für die Inklusion und gerechte Behandlung von HIV-positiven Menschen einsetzt. Sie arbeitet zudem zu den Themen sexuell übertragbare Krankheiten, Diversität und sexualisierte Gewalt. Azul Positivo beteiligt sich seit 2006 an kommunalen Projekten in zahlreichen Städten im nordwestlichen Bundesstaat Zulia. Mit ihrem Einsatz hat die Organisation zu der Arbeit einiger staatlicher Gesundheitseinrichtungen beigetragen, wie z. B. der Nationalen Stelle für Medizin und Forensische Wissenschaften (Servicio Nacional de Medicina y Ciencias Forenses), dem regionalen AIDS-Programm und dem Gesundheitsministerium. Zudem arbeitet Azul Positivo mit Agenturen der Vereinten Nationen zusammen, so zum Beispiel mit UNAIDS, UNHCR und UNFPA, um Projekte zu sexueller und reproduktiver Gesundheit an der Grenze zu Kolumbien durchzuführen.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC : BFSWDE33XXX . IBAN : DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Laut Angaben der nichtstaatlichen Menschenrechtskommission von Zulia (CODHEZ) erschienen am 12. Januar um etwa 11.30 Uhr mindestens 15 Angehörige der militärischen Spionageabwehr im Hauptsitz von *Azul Positivo* im Aventura-Einkaufszentrum in Maracaibo, um vermeintlich Verwaltungsmaßnahmen durchzusetzen, die mit den humanitären Aktivitäten der Organisation im Bundesstaat Zulia zusammenhängen.

Die Geschäftsführung und mehrere Angestellte wurden mehr als sechs Stunden lang in ihren Büros festgehalten und zu ihrer humanitären Arbeit befragt. Daraufhin wurden Johan León Reyes, Yordy Bermúdez, Layners Gutiérrez Díaz, Alejandro Gómez Di Maggio und Miguel Guerra Raydan in die Zentrale der militärischen Spionageabwehr gebracht. Der Zugang zu Rechtsbeiständen wurde ihnen verweigert. Später am selben Tag wurde Luis Ferrebuz, der ebenfalls bei Azul Positivo angestellt ist, bei sich zuhause festgenommen. Miguel Guerra Raydan wurde später wieder freigelassen.

Am 14. Januar wurden die fünf Inhaftierten vor Gericht gestellt und angeklagt. Die konstruierten Anklagen lauten auf „rechtswidrigen Erwerb von Gütern und Dienstleistungen“, „Geldwäsche“ und „Versammlung zur Verübung von Straftaten“. Der Angriff gegen die Angestellten von Azul Positivo erfolgt zu einer Zeit, in der die venezolanische Regierung zivilgesellschaftliche Organisationen zunehmend stigmatisiert und schikaniert, insbesondere in Verbindung mit deren internationaler Finanzierung. Azul Positivo leistet seit mehr als 15 Jahren geachtete, vertrauenswürdige und wirkungsvolle Arbeit und genießt deshalb bei internationalen Hilfsorganisationen sowie örtlichen Partnerorganisationen ein hohes Ansehen.

SCHREIBEN SIE BITTE E-MAILS, FAXE, TWITTERNACHRICHTEN UND LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte beenden Sie umgehend und bedingungslos die Strafverfolgung von Johan León Reyes, Yordy Bermúdez, Layners Gutiérrez Díaz, Alejandro Gómez Di Maggio und Luis Ferrebuz.
- Beenden Sie bitte unverzüglich die Drangsalierung, Strafverfolgung und Zensur von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für den Schutz der Rechte der Menschen in Venezuela einsetzen.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN PRÄSIDENT

Nicolás Maduro
Palacio de Miraflores, Av. Norte 10, Caracas 1012
Distrito Capital, VENEZUELA
(Anrede: Dear President Maduro /
Sehr geehrter Herr Präsident)
Twitter: @NicolasMaduro

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER BOLIVARISCHEN REPUBLIK VENEZUELA

S. E. Herrn Ramon Orlando Maniglia Ferreira
Schillstraße 10
10785 Berlin

Fax: 030-83 224 020

E-Mail: embavenez.berlin@botschaft-venezuela.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **25. März 2021** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-003/2021** (AMR 53/3528/2021, 14. Januar 2021 und AMR 53/3547/2021, 19. Januar 2021)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Please ensure the immediate and unconditional end to the prosecution of all the staff of Azul Positivo.
- I call on you to end the harassment, prosecution, and censorship of all civil society organizations working to protect the rights of all Venezuelans.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Die Regierung unter Nicolás Maduro fährt eine repressive und auf Schikane, Strafverfolgung und Zensur beruhende Linie gegen Aktivist_innen und zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich für die Rechte von Venezolaner_innen einsetzen. In Venezuela herrscht eine komplexe humanitäre und menschenrechtliche Krise, die dazu geführt hat, dass zahllose Venezolaner_innen bereits aus dem Land geflohen sind, um im Ausland Schutz zu suchen. Bis Dezember 2020 hatten bereits mehr als 5,4 Millionen Menschen das Land verlassen.

Diese Geschehnisse finden nicht isoliert statt: Seit Anfang Januar 2021 berichten zivilgesellschaftliche Organisationen in Venezuela erneut über ein verschärftes Vorgehen gegen Menschenrechtsverteidiger_innen, hauptsächlich im Bereich der internationalen Zusammenarbeit. Diese jüngsten Repressalien richten sich auch gegen unabhängige Medienkanäle. Weitere Informationen dazu finden Sie in diesem englischen Bericht: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/3506/2021/en/>.

Ein 2020 veröffentlichter Bericht der unabhängigen internationalen Ermittlungsmission für die Bolivarische Republik Venezuela hat zudem zahlreiche seit 2014 begangene Menschenrechtsverletzungen dokumentiert, darunter außergerichtliche Hinrichtungen, Verschwindenlassen, willkürliche Inhaftierungen sowie Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe. Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass dies schwere Menschenrechtsverletzungen sind, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit gleichkommen könnten.

